

berestattet d. 7ten April. 24 54
 Wilm. Wm. Montag - 29

Herrn Pfarrer von Wilsdorf!

Ich muss mich Zeit lang entschuldigen, und durch die
 Anwesenheit von Personen entschuldigen; ich bin mich
 noch jetzt nicht völlig davon befreit, doch will
 ich nunmehr mich entschuldigen, Ihnen zu danken,
 wenn auch nur wenige Zeilen für Sie da. In dem
 süßen Brief in Herrn Wilsdorf's Namen vom 1ten febr.
 habe ich mich sehr herzlich bedankt, und so wird es Ihnen
 lieb sein zu erfahren, daß ich auch die Gnade
 S. M. des Königs habe, die zu Beförderung meiner be-
 sonderlichen Pension man 500 fl. em. zu erhalten
 habe, die mir hierin nicht um wenig weniger
 zu haben, so wenig als Gottes Willen ist; und meine
 Gesinnung in Berlin wird nicht diejenige Veränderung
 nicht, daß sie mir nicht mehr nach Berlin zu kommen.
 Ich sollte mir nicht größerer Ausgaben notwendig
 machen, auch für meine Person zu sein, haben meine
 Bedenken mir die lieblichsten Empfehlungen gegeben
 mich nicht zu verlassen; und so werde ich wohl
 gegen den Gehalt mich auf den Weg nach Rom
 machen. Das jetzt habe ich noch vollkommen für Sie zu
 ändern und zu thun, und die Lammes Manuskripte
 nicht als irgend eine nachkommende Sache zu unter-
 nehmen, um mich zu verlassen, oder zu thun, das ich
 für die letzten Zeit für diese Angelegenheit werden
 bin. — Von dem Herrn Wilsdorf's Brief habe ich
 ich nicht übersehen, sondern nur den Inhalt

Herr Pfarrer von Wilsdorf, ich habe mich entschuldigen, wenn Sie
 den Brief von dem
 Augusten.

181